



PFARREIENGEMEINSCHAFT ERGOLDING-OBERGLAIM



Gebetsweg an Fronleichnam

Ganz herzlich sind Sie in diesem Jahr eingeladen, den Prozessionsweg, den wir von Fronleichnam in Ergolding gewohnt sind, allein oder mit Ihrer Familie zu gehen. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit dafür und verweilen Sie an den Stationen, die wir für Sie vorbereitet haben, zur Besinnung und zum Gebet.

Wenn Sie Ihr Smartphone zur Hand haben, laden wir Sie ein, über die QR-Codes jeweils ein Video auf sich wirken zu lassen.



Station 1: Kirchplatz St. Peter

Fronleichnam ist Erinnerung an das letzte Abendmahl

Fronleichnam ist ein Fest, bei dem es zentral um den Leib und das Blut Christi geht, um das, was wir in der Eucharistie feiern. Kurz und knapp geht es um das, was Paulus im 1. Korintherbrief beschrieben hat:

Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (1 Kor 11 23-26)

„Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

An Fronleichnam geht es um Erinnerung. Es geht darum, sich zu erinnern, was Jesus seinen Jüngern im Abendmahlssaal aufgetragen hat. Es geht um das, was wir eigentlich in unseren Gottesdiensten ganz oft feiern, in der Eucharistie. An Fronleichnam wird die Eucharistie ganz besonders unter die Lupe genommen. Und durch die Prozessionen und unseren Weg an diesem Tag wird gezeigt, dass das etwas ist, was alle angeht. Keine Privatfeier. Keine bloße Erinnerung, sondern etwas, das jetzt gegenwärtig ist und eine Rolle in der Welt und in unserem je persönlichen Leben spielt.

Über den QR-Code können Sie Bilder der Fronleichnamsprozession von 2018 und 2019 ansehen – es ist auch ein Erinnern, wie wir den Herrn durch unsere Stassen getragen haben.



Hören Sie dazu das Lied „*Keep your eyes on me*“
(*Achte auf mich*) von Tim McGraw & Faith Hill.



Wenn wir Eucharistie feiern, dann geht es nicht nur um Erinnerung, es geht noch einen Schritt weiter. Es geht um Erinnerung, aber auch um Vergegenwärtigung. Darum, dass wir glauben und hoffen, dass Jesus in Brot und Wein wirklich unter uns ist.

Guter Gott,

wir danken dir für alle Gemeinschaft,
die wir erfahren durften,
wir denken an Menschen und Erfahrungen.

Sie haben uns geholfen,
zu dem zu werden, der wir sind.

Sie sind somit Teil unserer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Lass uns auch dich erfahren,
wenn wir uns an dich und deine Worte erinnern,
ihrer gedenken und ihnen nachgehen.

Sei gegenwärtig in unserer Welt und in unserem Leben.

- Amen.

Station 2: Kriegerdenkmal

Glaube und Zweifel

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.



Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. (Joh 20, 24-29)

Kann ich glauben, was ich nicht sehe? Eigentlich tue ich das ständig. Ich glaube Dinge, die andere sagen, obwohl ich sie nicht mit eigenen Augen gesehen habe. Einfach deshalb, weil diese Menschen für mich glaubwürdig sind. Es gibt viel, was wir nur durch Glauben und Vertrauen verstehen können: Liebe zum Beispiel. Oder Hoffnung.

Die gute Nachricht: Wenn sie wahr sind, dann sind Liebe, Hoffnung und die Gegenwart Gottes vielleicht nicht komplett rational erklärbar – aber sie sind auch unzerstörbar durch all das, was in der Welt schief läuft.

Schließen Sie die Augen und hören Sie einem Lied von Hoffnung, Vertrauen und Glauben zu.

[Song „Meer“ \(Anja Lehmann\) Hillsong](#)

Herr, du bist da,
auch wenn wir dich nicht sehen, lass uns immer wieder neu vertrauen auf deine unzerstörbare Gegenwart. - Amen



Station 3: Seniorenheim

Gegenwart Gottes

Fronleichnam ist das Fest der Gegenwart Gottes. Ein Fest, das versucht, erfahrbar zu machen, dass Gott da ist und mitten unter uns wirkt, auch wenn wir uns vielleicht immer wieder fragen, wie und wo Gott ist.

Schließen Sie kurz die Augen und fragen Sie sich: Wie ist Gott?

Habe ich schon einmal eine Erfahrung gemacht, von der ich behaupten würde, dass Gott da war bzw. mir begegnet ist?

Hier im Seniorenheim sind die Menschen in der Pandemie vielleicht am meisten alleingelassen. Zünden wir Ihnen gedanklich ein Licht an, als ein Zeichen, dass wir ihnen jetzt nah sind – dass Gott ihnen nah ist.

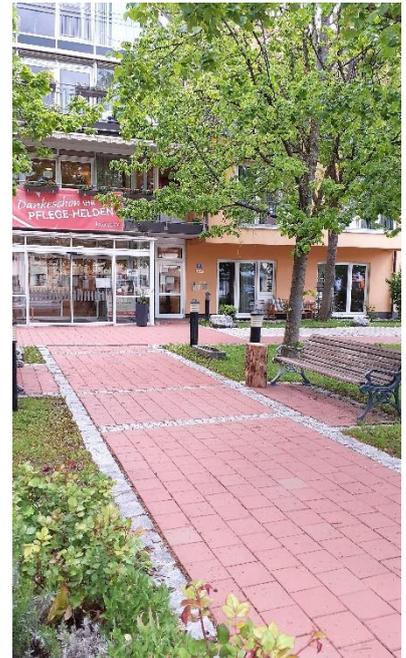
Hören Sie den Song „[Zünde eine Kerze an](#)“ von [Martin Buchholz & Friends](#)



Die Bibel ist voll von Menschen, die die Erfahrung gemacht haben, dass Gott da ist, jeder und jede auf seine/ihre ganz eigene Weise. Manchmal ganz plötzlich und unerwartet, so wie Mose...

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der HERR sah, dass Mose näherkam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort,



wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid. Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin, der ich bin. (Ex 3, 1-7. 13-14a)

Lebensspendender Gott,

in deiner Gegenwart liegt unsere Hoffnung.

Sei bei uns, wenn uns die Geduld und die Hoffnung ausgehen.

Sei bei uns, wenn wir den Tod lieber Menschen nicht verstehen können.

Sei bei uns, wenn unser Weg schwer wird.

Segne und behüte uns, du,

+ der Vater,

+ der Sohn

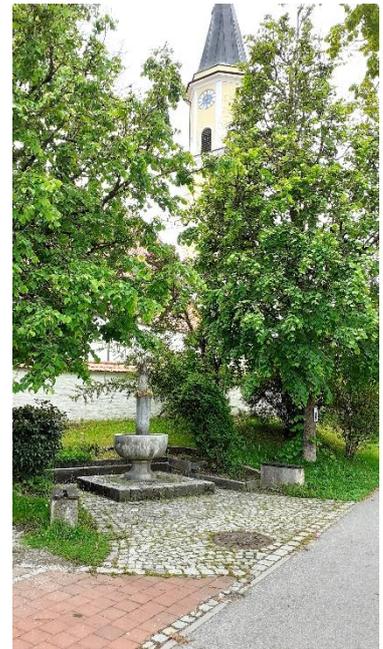
+ und der Heilige Geist.

Amen

Station 4: Pfarrkirche

Die Liebe hört niemals auf.

Liebe – unzählige Gedichte, Lieder und Filme handeln von ihr. „All you need is love“, das wussten schon die Beatles. Die Liebe wurde viel beschrieben und sie macht das Leben aus. Sie zeigt sich im Kleinen und manchmal in ihrer vollen Größe. Aber sie ist auch gefährlich und macht verletzlich, wird an manchen Stellen von Erwartungen erdrückt und muss gepflegt, bewahrt und manchmal auch neu entdeckt werden.



Liebe hat ganz unterschiedliche Gesichter. Der Prophet Jesaja spricht von der Liebe Gottes, die stark macht, die uns immer begleitet, die mich ganz persönlich meint und wundervolle Zusagen macht:

„Fürchte dich nicht, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe.“

(Jes 43, 1.4a)

Lassen Sie die Interpretation vom 1 Korintherbrief, Kapitel 13 auf sich wirken. „[Das Hohelied der Liebe](#)“



Natürlich reichen auch unsere Worte nicht aus, um zu erklären, was „Liebe“ meint, und jeder versteht wahrscheinlich unter „Liebe“ etwas anderes. Deshalb laden wir Sie ein, ein Liebes-Scrabble zu erstellen. Beispiele dafür finden Sie hier:

Beispiele:

L eben

I ntensiv

E rfahren

B egegung

E cht

Bedingungs **L** os

Le **I** denschaft

B **E** rührt

Erle **B** en

V **E** rtrauen

Guter Gott,

durch Jesus und seinen Entschluss, seinen Weg der Liebe bis zum Ende zu gehen, hast du uns gezeigt, was Liebe ist. Wir denken heute an alle, die auf deine Liebe vertrauen und ihr Leben danach ausrichten. Wir denken auch an alle, die enttäuscht sind und nicht an dich und deine Liebe glauben können oder immer wieder daran zweifeln.

Lass uns und alle Menschen deine Liebe spüren – heute, morgen, bis ans Ende unserer Tage und darüber hinaus. - Amen.

Wir bitten zum Ende unseres Weges Gott um seinen Segen:

Gott segne dich,
und wenn Stürme toben,
schenke er dir einen Regenbogen,
und in jeder Träne
halte er ein Lächeln für dich bereit,
eine Aussicht für jede Sorge und eine Hilfe,
wenn du sie nötig hast.

Einen Freund,
um Freude und Leid zu teilen,
für jeden Schmerz
ein liebevolles Lied,
und eine Antwort auf jede Bitte.

Und so segne uns Gott,
der uns unendlich liebt
und niemals verlässt.

+ Im Namen des Vaters

+ und des Sohnes

+ und des Heiligen Geistes.

Amen.

Quellen:

Texte nach: Metz, Wolfgang: Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr, Band 1 und 2.
Bibeltexte aus: www.die-bibel.de, QR Codes mit Links auf YouTube